

Der Abg. des ersten bauerlichen Wahlbezirks, Joseph aus Lindenau, wurde in dieser Sitzung als Kammermitglied verpflichtet. Er nahm bei Gelegenheit der allgemeinen Debatte über Einführung eines neuen Maß- und Gewichtsystems Veranlassung, seine erste Rede zu halten. Der Gegenstand der Verhandlung war nicht geeignet, durch einen Vortrag besondern Eindruck hervorzurufen; doch war seine Rede fließend und verrieth Entschiedenheit in der Auffassung; sie reihte sich an das unmittelbar vorher Gesprochene an, war daher nicht vorher überdacht. Er verfiel auch nicht in den Fehler, den viele Redner haben, einen großen Theil des Vortrags mit nichts sagenden Redensarten auszufüllen. Der Bauerstand hat sich allem Anschein nach Glück zu wünschen, in ihm einen Deputirten zu haben, der selbstständig die Interessen seines Standes beurtheilen kann und sich nicht an Autoritäten in der Kammer und an Coalitionen anzuschließen braucht. Er, wie die meisten Redner, welche heute auftraten, sprach übrigens gegen den Gesetzentwurf. Dafür erhoben sich während der Zeit, daß der Berichterstatter anwesend war, nur Dr. Plazmann, Sachse und Brockhaus; Letzterer widerlegte die dagegen vorgebrachten Gründe, welche in der Hauptsache keine andern waren, als welche sich gegen jede Neuerung vorbringen lassen, auf eine Weise, die jeden Unbefangenen überzeugen mußte. Die mehrfach geäußerte Besorgniß, daß das neue System durch große Ausgaben, die es für den Einzelnen hervorrufen werde, drückend erscheine, glaubte der Abg. Sachse damit zu widerlegen, daß wenigstens ein Theil dieser Ausgaben auf die Staatscasse genommen werden könne. Eine solche Äußerung fand der Secretair Tzschucke um so auffälliger, von einem Mitgliede der Finanzdeputation zu hören, da Sachse als solcher doch wissen müsse, woher die Einnahmen der Staatscasse kommen. Die Vorbeeren, die Tzschucke mit dieser Entgegnung geerntet zu haben schien, welkten etwas, als er mit eigenen Gründen gegen den Gesetzentwurf ankämpfte. Er gab der Kammer zu bedenken, daß ja bei Einführung des neuen Systems, z. B. jeder Seifensieder und Chocoladenfabrikant sich neue Formen anschaffen müssen! Die Zweckmäßigkeit des Systems focht kein Redner an, es würde vielmehr allgemein anerkannt. Sprachen gleichwohl Viele dagegen, so konnte man aus ihren Vorträgen entnehmen, daß sie über die Gründe der Abneigung sich selbst nicht recht klar waren. Der bloße Widerwille, den sie gegen diese „Neuerung“ hätten, veranlaßte sie, Gründe herbeizuziehen, wie sie eben zu erlangen waren. Wollte man doch sogar fürchten lassen, das benachbarte Ausland werde nicht mehr in Sachsen Einkäufe machen, wenn das neue Maß- und Gewichtssystem eingeführt sei. Dem Referenten und den Regierungsbevollmächtigten, die erst in nächster Sitzung sprechen werden, kann es nicht schwer fallen, die gegen den Entwurf und das Gutachten der Deputation vorgebrachten Gründe als sämmtlich nicht sichhaltend zu widerlegen. Das Resultat der Abstimmung wird hauptsächlich davon abhängen, wie bei den meisten Abstimmungen, auf welche Seite sich die Abgeordneten des Bauernstandes, deren Ansicht man meistens erst durch die Abstimmung erfährt, neigen werden.

Die Kammer muß bedauern, daß der Abg. Poppe, dessen Ansicht, da er Vertreter des Handelstandes ist, man gern hören würde, dieser Berathung sich entzogen hat. Hoffentlich wird er

zur Berathung des Entwurfs der Adresse, da „auch er so manche Beschwerde auf dem Herzen hat,“ wieder eintreffen!

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im Monat September 1845.

Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.

1845		Arbeit suchten		Arbeiter wurden gesucht		Arbeit erhielten	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
vom 1. Jan. bis 31. August		219	294	1383	2281	1330	2184
vom 1. bis 30. September		41	53	172	356	164	375
		260	347	1555	2637	1494	2559
		607		4222		4053	

Die im Monat September verschaffte Arbeit erhielten:

Männliche Personen:

6 Ausläder,	12 Logisräumer,
1 Aufwärter,	2 Notenschreiber,
2 Bogenleger,	7 Delfarbenstreicher,
1 Bote,	2 Ofenkehrer,
2 Deckenausklöpfer,	1 Papparbeiter,
1 Flaschenpüler,	5 Polirer,
7 Flickschneider,	14 Radbreher,
3 Gartenarbeiter,	3 Roldreher,
6 Grubenräumer,	4 Schreiber,
2 Haarpfuser,	3 Schubsticker,
39 Handarbeiter,	1 Stiefelpuher,
5 Holzhacker,	3 Torfjähler.
1 Krankenwärter,	11 Träger.
18 Laufburschen,	

Weibliche Personen:

19 Aufwartefrauen,	1 Ruthenschälerin,
27 Aufwartemädchen,	166 Scheuerfrauen,
1 Ausbesserfrau,	1 Schneiderin,
2 Fabrikarbeiterinnen,	1 Stopferin,
1 Flaschenpülerin,	1 Strickerin,
14 Kinderwärterinnen,	4 Trägerinnen,
8 Küchengehilfinnen,	2 Torfjählerinnen,
5 Krankenwärterinnen,	1 Verkaufsmädchen,
1 Laufmädchen,	68 Waschfrauen,
2 Logisräumerinnen,	2 Wasserträgerinnen.
17 Näherinnen,	1 Wochenwärterin,
2 Plattfrauen,	1 Zeichnerin.
7 Roldreherinnen,	

Im Ganzen haben seit Errichtung der Anstalt, vom 1. Febr. 1844 bis 30. Sept. 1845, 2816 Personen Arbeit gesucht und manche von ihnen zu wiederholten Malen solche erhalten, weshalb die Zahl der beschäftigten Arbeiter immer größer erscheint, als die der angemeldeten.

Die täglichen Expeditionsstunden sind auch die ganze Messe hindurch wie zeither:

Vormittags von 7 bis 12,

Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

Die Sehenswürdigkeiten der Leipziger Michaelismesse.

Der Drang-Utang (Pithecius Satyrus Linn.)
Das Menschenähnliche in den Gesichtszügen, zumal, wenn